

Aus manchem Dings kommt oft ein Bums



Juli 2026

Folge 451

Von 1983 bis 2001 gaben wir in unserem Verlag „Busecker-Schule“ die Fachzeitung „Die Spiel-leutemusik“ heraus. Über tausend Vereine hatten sie abonniert.

Für jede Ausgabe benötigten wir etliche Bilder. Jetzt habe ich das Archiv durchgesehen und fand „Schnappschüsse“ die ich in dieser Kolumne zur allgemeinen Erheiterung veröffentlichen will.



Er haut den Deckel von dem Topf dem Großen Trommler vor den Kopf.

Der Beckenschlag war falsch platziert. Der Dirigent hat dies moniert.

Der Beckenspieler ist schockiert und schämt sich scheinbar sehr borniert.

Wer holt den falschen Ton zurück? Es ist noch niemals je geglückt.



Die Große Trommel ist zu schwer, drum muss ein Wägelchen jetzt her. Der Nachwuchs zieht das Trumgefährt und wird so nachhaltig integriert.



Stabführer müssen Stöcke führen, damit sie noch die Flöte hören, blase ich den neuesten Marsch - es ist hoffentlich nicht für den A....



Die Stöcke helfen beim Marschieren die Reihen gerade zu tarieren.



Manfred Weller

Das Lyraorchester macht extremes Gebimmel, wer so musiziert hat bestimmt einen Fimmel.



Aus Rohren die aus Belch gebogen, kommen Töne hier in Fabians Ohren.

Jetzt will er es wissen wie Papa das macht. Eckhard gibt dabei ganz genau acht.



Man muss beim Blasen Klappen drücken. Die Kinder wird das sehr entzücken. Das Instrument quakt dann sehr laut, da kriegt so mancher Gänsehaut.



Wie kommt der Ton aus diesem Ding? Eckhard schaut jetzt ganz genau hin. Wo bleibt der Ton, er kanns nicht fassen. Da muss man einfach nur fest blasen.



Trompetenrohre sind gebogen. Ich habe sie jetzt grad gezogen. Ich muss mich erst noch dran gewöhne, es gibt dann trotzdem krumme Töne.

Manfred Weller

Nach dem lauten Trompetengeplärr trägt jetzt der Opa das Gelärr. Wem war denn welche der Trompeten? Es ist egal, es klingt trotzdem fatal. Hauptsächlich laut, das ist modern, so will es heute mancher gern.

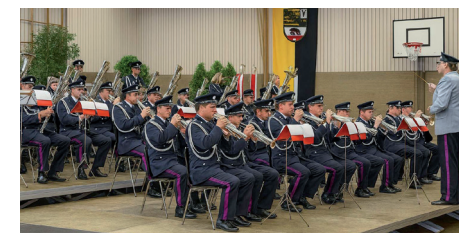


Im Stehen kann man kraftvoll blase, Einatmen tut man durch die Nase. Das Zwerchfell sorgt für Atemstütze. Bei Fridolin wird das nichts nütze.



In seinem Bauch da ist Mechanik, klemmt es, dann entsteht die Panik. Die Töne brüllen durch den Raum mit voller Wucht man glaubt es kaum.

Kommt beim Gleisbau ein Zug heran, warnt dieses Horn der Bundesbahn. Falsch wird es die Schalmee genannt, es war als Kommunistenthorn bekannt. Die Feuerwehr der DDR benutzte es für ihr Geplärr.



Bundesstabführer Werner Ketzer sagte bei diesem Auftritt zum Bundeswertungsspielen zu mir: „Das ist stark gewöhnungsbedürftig“

Großen-Buseck im Blick

Großen-Buseck im Blick